



EFFIZIENZ

Automatisierungsleitfaden

Praktische Hinweise zur Einführung von Workflow-Automationen im Alltag.

OGSE Ressourcen · Lesedauer ca. 7 Minuten

Welche Aufgaben sich lohnen

Nicht jeder Prozess eignet sich für Automatisierung. Am meisten Nutzen bringt sie bei Aufgaben, die regelmäßig anfallen, klar nach festen Regeln ablaufen und in hoher Zahl auftreten — etwa das Sortieren eingehender Anfragen, die Übernahme von Daten zwischen zwei Systemen oder wiederkehrende Reports.

Typische Beispiele

- Automatische Weiterleitung und Kategorisierung eingehender Kundenanfragen.
- Rechnungsdaten automatisch aus E-Mails oder Formularen in die Buchhaltung übernehmen.
- Wiederkehrende Reports automatisch zusammenstellen und versenden.
- Daten zwischen zwei Systemen synchron halten, ohne manuelle Doppelerfassung.

Werkzeuge für den Einstieg

Für viele Anwendungsfälle sind keine aufwendigen Individualentwicklungen nötig: Tools wie n8n, Make oder Power Automate ermöglichen es, Abläufe zwischen bestehenden Systemen zu verbinden, ohne bei null anzufangen. Erst bei sehr spezifischen oder komplexen Anforderungen lohnt sich eine maßgeschneiderte Lösung.

Schritt für Schritt einführen

- Mit einem einzigen, klar abgegrenzten Prozess beginnen.
- Den bestehenden Ablauf zunächst genau dokumentieren, bevor er automatisiert wird.
- Eine Testphase mit echten, aber unkritischen Fällen einplanen.

- Erst nach zuverlässigem Betrieb den nächsten Prozess angehen.

Häufige Fehler vermeiden

- Einen unklaren oder inkonsistenten Prozess automatisieren, statt ihn vorher zu bereinigen.
- Keine Kontrollmechanismen einbauen — auch automatisierte Abläufe sollten überwachbar bleiben.
- Zu viele Prozesse gleichzeitig automatisieren, statt Erfahrungen aus dem ersten Schritt zu nutzen.

Erfolg messen

Auch bei Automatisierung gilt: Ohne Vergleichswert lässt sich der Nutzen schwer belegen. Eine einfache Gegenüberstellung — Bearbeitungszeit und Fehlerquote vor und nach der Automatisierung — reicht meist aus, um den Effekt sichtbar zu machen und die nächste Priorisierung zu begründen.

Wann sich eine Individuallösung lohnt

Standardwerkzeuge decken die meisten Anwendungsfälle gut ab. Eine maßgeschneiderte Entwicklung lohnt sich vor allem dann, wenn mehrere Systeme auf sehr spezifische Weise zusammenspielen müssen, wenn hohe Datenmengen zuverlässig verarbeitet werden müssen oder wenn der Prozess einen klaren Wettbewerbsvorteil darstellt, den eine Standardlösung nicht abbilden kann.

Bereit für den nächsten Schritt?

OGSE unterstützt Sie bei der Umsetzung — von der ersten Einschätzung bis zur laufenden Betreuung. Vereinbaren Sie ein kostenloses Erstgespräch über ogse.info oder schreiben Sie uns direkt an info@ogse.info.